Karl Stal

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **5 (1877-1880)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

8. Endlich eine dem Roggen und anderm Getreide sehr schädliche Wanze, *Rhyparochromus leucopterus* oder *devastator* F. aus Wisconsin.

Herr de Saussure von Genf übermacht der Gesellschaft als werthvolles Geschenk den sechsten Band seiner mélanges orthoptérologiques, der die Grylliden behandelt. Er macht dabei auf die Coïncidenz gewisser Veränderungen an den Beinen der Gryllen mit Veränderungen in der Ausbildung des Stimmorganes auf den Decken der männlichen Gryllen aufmerksam und die Verwendbarkeit dieser Charactere zu systematischen Zwecken. Ueber die Stimmorgane der Grylliden ist Herr de Saussure der Ansicht, dass da, wo sie fehlen, oder sehr wenig entwickelt sind, ein reducirter Typus vorliege, so dass man also nicht etwa auf eine allmälige Entwickelung dieser Organe in der Familie der Gryllen und Locustinen schliessen dürfe.

Herr Brunner v. Wattenwyl referirt kurz über diese Arbeit de Saussure's, an der er neben der gewohnten vorzüglichen Verarbeitung des reichen Materiales besonders den hohen philosophischen Werth hervorhebt.

Damit schliessen die wissenschaftlichen Verhandlungen, und nachdem die Gesellschaft die Bestimmung über den Ort der nächsten Jahressitzung dem Comité überlassen und die entomologische Ausstellung der Berner noch genauer inspicirt hatte, vereinigte die 21 anwesenden Mitglieder ein gemeinsames Mahl in der Webern zu gemüthlichem Gedankenaustausch.

---

† Karl Stål.

Wenn man von irgend einer Nation behaupten darf, dass ihr eine bestimmte wissenschaftliche Disciplin relativ mehr zu verdanken habe als andern, so gilt dies gewiss in erster Linie von den Schweden in Bezug auf die Entomologie, denn es dürfte wohl schwerlich ein Land geben, das verhältnissmässig so viele Entomologen ersten Ranges unter seinen Gelehrten aufzuweisen hätte, wie gerade jene

insektenarme, nördliche Halbinsel, wo der Kampf mit dem Leben eine viel grössere Energie erfordert, als in den gemässigtern und fruchtbarern Breiten. So absonderlich diese Behauptung scheinen mag, so lässt sich doch eine gewisse Ursache dafür finden in der Gründung jener strengen, systematisirenden Schule Linnés, der seiner Nation seine Gedankenrichtung als Vermächtniss hinterlassen zu haben scheint. Nun eignet sich in der gesammten Zoologie kein Gebiet besser zu vorwiegend systematischer Behandlung als die Entomologie, denn das Insekt hat sein Skelet äusserlich, und jede kleinste Variation an diesem physiologisch wichtigsten Körpertheil macht sich sofort bemerkbar, während bei andern Thieren die Oberfläche eben vom Hautsysteme und Organen von geringerer physiologischer Dignität gebildet wird. Was Wunder, wenn sich die systematisirende Richtung in der Zoologie vorzüglich auf die Entomologie verlegte, und wenn die Schüler Linnés auf diesem Gebiete die bedeutendsten Lorbeeren zu erwerben suchten. Es zeugen dafür die Namen von De Geer, Gyllenhaal, Schönherr, Zetterstedt, Boheman und Stål, alles schwedische Gelehrte, die zugleich allgemein anerkannte Coryphæen auf dem Gebiete der Entomologie waren.

Carl Stål, der jüngste in dieser ehrenwerthen Reihe, wurde, (wie wir einem Artikel der Ny Illustrad Tidning von Stockholm entnehmen) am 21. März 1833 als Sohn des Festungsobersten Carl Stål zu Stockholm geboren. Schon in seinen Jugendjahren machte sich seine Neigung zu entomologischen Studien geltend, und er hatte die Schulbank noch nicht verlassen, als ihn Prof. Boheman auf seinen entomologischen Forschungsreisen durch Schweden mit sich nahm. Ursprünglich zum Studium der Medizin bestimmt, gab er nach abgelegtem Examen theils aus Gesundheitsrücksichten, theils aus innerm Drange diesen Beruf bald auf und kehrte ganz zur Entomologie zurück. Das Jahr 1858—59 brachte er zum Zwecke entomologischer Studien im Ausland zu und erwarb sich das philosophische Doctordiplom der Universität Jena durch eine Monographie der Gattung Conorhinus.

Nach Schweden zurückgekehrt, wurde Stål als Gehülfe des Intendanten bei der entomologischen Abtheilung des naturhistorichen Reichsmuseums angestellt . und es war seine nächste Aufgabe,

die Sammlung Schönherr's, welche diesem Museum unter der Bedingung geschenkt worden war, dass ihr ein besonderer Intendant beigegeben werde, zu ordnen. Auch die Ordnung der von Wahlberg in Afrika gemachten Sammlungen fiel ihm zu. Hand in Hand mit diesen Museumsarbeiten giengen natürlich wissenschaftliche Specialstudien, die in zahlreichen Aufsätzen in den Schriften der Akademie und ausländischen entomologischen Blättern deponirt wurden. Durch zeitweise Sammlungsreisen in seinem Vaterlande wie durch eine wissenschaftliche Studienreise nach England, Frankreich und Deutschland (1862) suchte Stål seine Kenntnisse fortwährend zu bereichern. 1867 ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften zum Professor und Intendanten der entomologischen Sammlungen des Museums, nachdem sein Lehrer und Vorgänger, Boheman, von dieser Stelle zurückgetreten war, und Stål widmete diesen Sammlungen von nun an alle seine Kräfte. Seine eigenen Sammlungen waren besonders reich an Hemipteren und Chrysomeliden und enthielten zahlreiche Typen der von ihm fixirten Arten und Gattungen. Es sind besonders die Ordnungen der Hemipteren und Orthopteren, denen Stål seine ganze Thätigkeit widmete, und für letztere hat er ein ganz neues System geschaffen. Seine Werke sind in vielen Beziehungen von hohem historischem Werth, da er eine grosse Anzahl entomologischer Typen der Staatssammlung genau verglich, und auch (1868) auf seiner Forschungsreise nach Kopenhagen und Kiel die alten Typen von Fabricius einer eingehenden Besprechung unterzog (Verhandl. d. Akad. d. Wissenschaft.), eine Arbeit von höchstem faunistischem Werth. Sicherlich werden Stål's Werke stets für alle unentbehrlich sein, die sich ernstlich mit den von ihm cultivirten Materien beschäftigen wollen; in vielen macht sich ein durchgreifend reformatorischer Geist geltend. Neben zahlreichen kleinern Arbeiten sind folgende Produkte seiner unermüdlichen Thätigkeit die wichtigsten:

1. Monographie des Chrysomélides de l'Amerique 1862—65 (in d. nova acta d. k. Gesellschaft der Wissenschaften in Upsala).
2. Beitrag zur Hemipterenfauna von Rio Janeiro (1860—1862).
3. Hemiptera Fabriciana (1868—69).
4. Hemiptera Africana (1864—66).

5. Recensio Orthopterorum und einige Anhänge dazu (1873—78).
6. Ennumeratio Hemipterorum (1870—76).

Die meisten dieser Arbeiten sind in lateinischer Sprache verfasst und also allgemein zugänglich.

Eine Sammlung von Bildnissen hervorragender Entomologen hat Stål angelegt, die wohl ein Unicum sein dürfte in Bezug auf Reichhaltigkeit.

Dass ein Mann von solcher Arbeitskraft nicht nur einseitig wirken konnte, ist wohl selbstverständlich, und so finden wir Stål im Dienste der Gewerbschule, und als Mitglied des Schulrathes und der Oberaufsichtsbehörde für Volksschulen bethätigt. Die Akademie der Wissenschaften ernannte ihn 1869 zu ihrem Mitglied, und manche ausländische entomologische Gesellschaft reihte ihn in die Liste der Ehrenmitglieder ein. 1867 erhielt er den schwedischen Nordsternorden.

Als Ehrenmitglied der schweizerischen entomologischen Gesellschaft glänzte er durch seine liebenswürdige Collegialität, die er gegen alle bewies, welche sich um die von ihm vertretenen Specialfächer interessirten. Nur ein Decennium hat er seinen frühern Lehrer und Vorgänger Prof. Carl Heinrich Boheman überlebt und wurde der Wissenschaft mitten in seinen bahnbrechenden Arbeiten am 13. Juni 1878 in der Blüthe seines Alters durch den Tod entrissen. Er hinterlässt, erst seit 1872 mit Jenny Margaretha Wall verehlicht, eine Wittwe und eine minderjährige Tochter.

S.

† Kaspar Dietrich,

früher Custos am entomologischen Museum des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich, ist am 2. September 1878 in Texas (Nordamerika) in seinem 60. Jahre vom gelben Fieber dahingerafft worden. Es hat seiner ausserordentlich sorgfältigen Präparatiosweise das Zürcher Museum eine seltene Eleganz zu verdanken.

S.